Pressemitteilung

Von KI bis Kreuzfahrt: ATE blickt zum 120. Geburtstag auf den Aftermarket von morgen

- **Bremsenspezialist ATE feiert 120-jähriges Bestehen – AUMOVIO-Marke ist einer der ältesten und traditionsreichsten Automobilzulieferer der Welt**
- **Im Jubiläumsjahr schaut ATE nach vorne und analysiert den Aftermarket von morgen**
- **Werkstattgeschäft steht vor großen Herausforderungen durch E-Mobilität, neue Fahrzeugtechnologien, Künstliche Intelligenz und Fachkräftemangel**
- **ATE-Experten führten mehr als 1.200 Gespräche mit Werkstatt-Verantwortlichen zu Zukunftsstrategien**
- **Enno Straten, Geschäftsführer AUMOVIO Aftermarket: „Der Aftermarket steht vor immensen Herausforderungen. Viele Werkstätten begegnen dem mit kreativen Ansätzen – insbesondere beim Finden und Binden von Mitarbeitenden."**

Frankfurt am Main, 12. November 2026. 120 Jahre Bremsenkompetenz und den Blick klar nach vorne gerichtet: In ihrem Jubiläumsjahr schaut die AUMOVIO-Marke ATE auf den Aftermarket und die Werkstatt von morgen. Aus mehr als 1.200 Gesprächen mit Verantwortlichen von freien Kfz-Betrieben ergeben sich fünf wesentliche Trends für die Entwicklung im Ersatzteile-, Service- und Reparaturgeschäft in den kommenden rund zehn Jahren – gestützt durch aktuelle Studien*.

Trend 1: Die Zunahme von Elektroautos wird die Arbeit in Werkstätten weiter revolutionieren. Gefragt sind Know-how und Infrastruktur im Umgang mit elektrischen Hochvolt-Antriebssystemen. Trend 2: Der Fachkräftemangel nimmt auch angesichts neuer Automobiltechnologien dramatisch zu und bringt Werkstätten dazu, kreative Wege in der Mitarbeitergewinnung und -bindung zu gehen. Trend 3: Künstliche Intelligenz wird im Werkstattgeschäft zu einem entscheidenden Faktor – von der KI-unterstützten Fehler-Diagnose bis zum intelligenten Service-Roboter. Trend 4: Markenqualität wird bei sicherheitskritischen Bauteilen wie der Bremse zunehmend ein entscheidender Vorteil, trotz großen Wettbewerbs im Ersatzteilegeschäft. Trend 5: Die Bremse bleibt eine der entscheidenden Sicherheitskomponenten auch im Automobil der Zukunft.

„Der Aftermarket steht vor immensen Herausforderungen. Elektromobilität, Fachkräftemangel und die wachsende Bedeutung von Software für jede Fahrzeugfunktion revolutionieren teils jetzt schon das Werkstattgeschäft", sagt Enno Straten, Geschäftsführer AUMOVIO Aftermarket. „Viele Werkstätten begegnen dem mit kreativen Ansätzen – insbesondere beim Finden und Binden von Mitarbeitenden. Und eines freut mich im Jubiläumsjahr von ATE besonders: Die Bremse bleibt auch künftig eines der entscheidenden Sicherheitsfeatures im Fahrzeug – und im Aftermarket."

Ihr Kontakt:
Ilona Tzudnowski
Telefon: +49 69 7603-2093

AUMOVIO

Pressemitteilung

ATE: seit 120 Jahren den Finger am Puls des Aftermarkets

ATE ist eine der ältesten und traditionsreichsten Marken der deutschen und europäischen Automobilindustrie. Sie feierte im Herbst dieses Jahres ihren 120. Geburtstag. Gegründet wurde das Unternehmen 1906 als Handelsvertretung, unter anderem für Automobil-Komponenten. Als Maschinen- und Armaturenfabrik Alfred Teves wurde das Unternehmen zu einem Pionier für hydraulische Bremssysteme. 1998 übernahm Continental die renommierte Marke ATE, seit dem Spin-off des ehemaligen Geschäftsbereichs Automotive gehört sie zu AUMOVIO.

Zum Selbstverständnis von ATE gehört es, besonders nah am Kunden zu sein und den Finger am Puls des Automotive-Aftermarkets zu haben. Zu wissen, was Werkstätten im Detail bewegt – und welche Herausforderungen, Chancen und Potenziale im Ersatzteile- und Reparaturgeschäft liegen. So bietet ATE etwa ein Partnerschaftsmodell für freie Kfz-Werkstätten an, die sich als ATE BremsenCenter einen Wettbewerbsvorteil mit hochwertigen Markenprodukten und Premiumservice verschaffen. Zudem verlieh das Unternehmen dieses Jahr im Rahmen der Automechanika in Frankfurt erstmals die neu ins Leben gerufenen ATE Smart Awards. Damit würdigte Mutterkonzern AUMOVIO besonders innovative und nachhaltig arbeitende Autowerkstätten in sechs europäischen Märkten. Parallel führten ATE-Experten alleine 2025 mehr als 1.200 Gespräche mit Werkstatt-Verantwortlichen zu ihren Strategien, individuellen Perspektiven und Lösungsansätzen mit Blick auf den Aftermarket von morgen.

Mit Kreativität und Kreuzfahrt gegen den Trend

Dabei zeigte sich: Insbesondere der Fachkräftemangel wird zum strukturellen Wachstumsrisiko. Es gibt schon heute kaum eine Werkstatt, in der die Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden nicht eine Hürde im Umgang mit immer komplexeren Automobiltechnologien wie Hochvolt-E-Antrieben oder Assistenzsystemen darstellt. Die Studie „Servicemarkt 2040: Perspektiven und Strategien für freie Werkstätten“** von e-mobil BW stützt diese Eindrücke. Sie nennt den Fachkräftemangel den „kritischsten Engpass zur Erschließung des Marktpotenzials" und prognostiziert ein Drittel Beschäftigungsrückgang bis 2040. Die Crux: Viele Werkstätten müssen Kunden abweisen, weil ihnen der Nachwuchs und qualifizierte Experten und Expertinnen für ein immer anspruchsvolleres Wartungs- und Reparaturgeschäft fehlen.

Werkstätten aber reagieren kreativ und innovativ auf den Fachkräftemangel. Dazu gehören Anreize wie Firmenwagen für Gesellen, integrierte Fitnessstudios oder die individuelle Karriereplanung inklusive finanzieller Beratung – Benefits, die im Kfz-Werkstattgewerbe bisher selten zu finden waren. Eine Partnerwerkstatt von ATE etwa lud ihr komplettes Team auf eine Kreuzfahrt ein – unter der Vorgabe, dass alle Mitarbeitenden ihre Erlebnisse mindestens einmal täglich auf Social Media posten. Das Ergebnis: Das Team wurde gestärkt – und neue Mitarbeitende gewonnen. Dazu setzen immer mehr Werkstätten auf eine Neuausrichtung des Job-Profils mit Arbeitsabläufen, die den Mitarbeitenden mehr Verantwortung geben. So ist in manchen Betrieben ein Mechaniker oder eine Mechanikerin zuständig für die gesamte Abwicklung eines Reparaturauftrags, von der Wagenannahme mit Kundengespräch über die eigentliche Reparatur bis hin zur finalen Übergabe des oftmals frisch gewaschenen Fahrzeugs zurück an den Kunden.

Ihr Kontakt:
Ilona Tzudnowski
Telefon: +49 69 7603-2093

AUMOVIO

Pressemitteilung

Herausforderung E-Mobilität: Hürde – aber auch große Chance für freie Betriebe

Ein weiteres beherrschendes Thema ist die Elektromobilität – und die damit verbundene Unsicherheit, wann und wie sich Werkstätten auf den technisch anspruchsvollen Umgang mit E-Autos einstellen sollen. Deren Anteil am Gesamtbestand liegt in Deutschland derzeit laut Kraftfahrt-Bundesamt bei durchschnittlich nur rund 4,5 Prozent – doch im Oktober 2026 wiederum lag ihr Anteil an den Pkw-Neuzulassungen bei 37 Prozent. Die Verteilung von E-Autos ist von Region zu Region verschieden, jede Werkstatt muss individuell entsprechend ihrem Kundenstamm eine E-Strategie entwickeln.

Klar ist: Der Anteil an E-Autos steigt, das Thema wird mittelfristig für jede Werkstatt unerlässlich. Das zeigt sich auch am Beispiel von ADAS-Systemen wie dem Tempomat. Derzeit müssen, so ergaben die ATE-Gespräche mit Werkstätten, rund die Hälfte der Betriebe lukrative Aufträge ablehnen, weil sie weder die Infrastruktur noch das Personal zum Umgang mit komplexen Fahrerassistenzsystemen haben. Hinter der scheinbaren Hürde aber liegen auch Chancen. Eine aktuelle Untersuchung des Gesamtverbands der Kfz-Versicherer (GDV)*** hat ergeben, dass die Stundensätze für Werkstatteinsätze an E-Autos im Vergleich zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor im Schnitt um 15 Prozent höher liegen und Werkstätten mit derartigen Aufträgen mehr Umsatz generieren können.

Eine weitere Möglichkeit, die Ablehnung von Aufträgen zu verhindern: Werkstatt-Partnerschaften. Betriebe, die derzeit das Investment in eine Hochvolt-Ausrüstung für den Umgang mit E-Autos oder etwa in Kalibrierungs-Prüfstände für ADAS-Systeme scheuen, können mit entsprechend ausgerüsteten Werkstätten Kooperationsvereinbarungen eingehen und Kundenaufträge etwa über eine Provisionsbasis an den Partnerbetrieb weiterleiten.

KI, Bremse und der Aftermarket: Die eine kommt, die andere bleibt

Aktuelle Studien* zeigen auf: Der Aftermarket wird auch künftig als „Stabilitätsanker" und „Cash Generator" der Automobil-Branche gelten – umso entscheidender ist es für Werkstätten, rechtzeitig auf neue Technologietrends zu reagieren. Dazu gehört auch der Umgang mit Künstlicher Intelligenz. „KI ist ein Faktor“, sagt Enno Straten, Geschäftsführer AUMOVIO Aftermarket. „Ob als Werkzeug für die optische Schadenserfassung, ob als Diagnose-Instrument für komplexe Elektronikthemen oder gar mittelfristig in Form eines humanoiden Service-Roboters – ohne Künstliche Intelligenz in der einen oder anderen Form wird bald keine Werkstatt mehr arbeiten.“

Daneben gibt es aber auch Konstanten im Aftermarket der Zukunft: Die Bremse zum Beispiel bleibt eines der wichtigsten sicherheitsrelevanten Bauteile des Automobils – und Verbraucher setzen hier verstärkt auf Markenprodukte, wie die ATE-Umfrage ergab. Aber die Bremse wird nicht mehr isoliert betrachtet werden. Sie wird Teil eines integrierten Sicherheitsverbunds aus Sensorik, Software, Aktuatorik und eben Bremssystem. Systeme wie der Notbremsassistent greifen bereits heute direkt auf die Bremse zu – und sind in vielen Märkten regulatorisch vorgeschrieben. Werkstätten werden zudem mit verschiedenen Bremssystemen umgehen: mit klassischen hydraulischen Systemen, mit trockenen Brake-by-Wire-Systemen ohne Bremsflüssigkeit, mit hybriden Systemen. Die beste Nachricht für ATE im Jubiläumsjahr des 120. Geburtstags: Bremssysteme gehören auch künftig zu den profitabelsten und relevantesten Warengruppen der Zulieferindustrie.****

* z.B. https://www.rolandberger.com/en/Insights/Publications/European-Independent-Automotive-Aftermarket-Panorama.html

Ihr Kontakt:
Ilona Tzudnowski
Telefon: +49 69 7603-2093

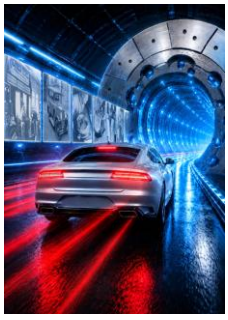
Pressemitteilung

** https://www.e-mobilbw.de/ueber-uns/presse/pressemeldungen/pressemeldungen-detail/servicemarkt-2040-perspektiven-und-strategien-fuer-freie-kfz-werkstaetten

*** https://www.gdv.de/gdv/medien/medieninformationen/werkstattkosten-und-teure-ersatzteile-treiben-die-kosten-fuer-unfallschaeden-154040

**** https://www.alixpartners.com/de/newsroom/die-berylls-by-alixpartners-top-100-zuliefererstudie-2026/

Bilder und Bildunterschriften



AUMOVIO-Bremsenmarke ATE feiert 120. Geburtstag.



Werkstätten im Digitalisierungsmodus



ATE Partner Werkstätten: Mit Kreativität und Kreuzfahrt gegen den Trend

Pressekontakt

Ilona Tzudnowski
Mediensprecherin Automotive Operations & Technology
AUMOVIO
Telefon: +49 69 7603-2093
E-Mail: ilona.tzudnowski@aumovio.com

Presseportal:	www.aumovio.com/presse
Mediathek:	www.aumovio.com/mediathek
LinkedIn:	www.linkedin.com/company/aumovio

AUMOVIO

Pressemitteilung

AUMOVIO ist im September 2025 als Spin-off aus dem Geschäft des ehemaligen Continental-Unternehmensbereichs Automotive hervorgegangen und hat sich seitdem als eigenständiges Technologieunternehmen am Markt etabliert. Das Unternehmen bietet ein breites Portfolio für eine sichere, begeisternde, vernetzte und autonome Mobilität. Dazu gehören Sensorlösungen, Displays, Brems- und Komfortsysteme sowie umfassende Expertise in Software, Architekturplattformen und Assistenzsystemen für software-definierte Fahrzeuge. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte AUMOVIO einen Umsatz von 18,5 Milliarden Euro. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Frankfurt am Main. Weltweit sind rund 82.000 Beschäftigte an über 80 Standorten für das Unternehmen tätig.

Der AUMOVIO Aftermarket nutzt mehr als 120 Jahre Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit Fahrzeugherstellern, um ein breites Portfolio an Ersatzteilen in Originalqualität für den freien Ersatzteilmarkt anzubieten. ATE und VDO, die beiden Marken von AUMOVIO, gestalten diesen aktiv mit: ATE mit umfassender Bremsenexpertise und dem Werkstattkonzept ATE Bremsen Center, VDO mit einem breiten Ersatzteil-Portfolio im Bereich Elektronik und Mechatronik. Das umfangreiche Service-Angebot beider Marken schafft echte Mehrwerte für Händler und Werkstätten. Die AUMOVIO Aftermarket GmbH führt das Geschäft der Continental Aftermarket & Services GmbH seit dem Spin-off von AUMOVIO im September 2025 fort.

Ihr Kontakt:
Ilona Tzudnowski
Telefon: +49 69 7603-2093